

Seyed M. Marandi: Iran droht mit völliger Vernichtung jedes US-/israelischen Angriffsursprungs

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Dienstag, der neunzehnte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, Professor Marandi, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Professor. Hallo, Nima.

#Seyed

Vielen Dank für die Einladung. Es ist mir immer eine große Freude.

#Nima

Ja. Was sollen wir jetzt vom Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten halten? Donald Trump hat heute angekündigt, dass er den Angriff auf den Iran abgesagt hat – der eigentlich heute stattfinden sollte. Und weil Saudi-Arabien, Katar und andere Länder des Golf-Kooperationsrats ihn gebeten haben, den Iran nicht anzugreifen, greift er den Iran heute nicht an. Wie schätzen die Iraner das ein? Und was wissen wir über die amerikanischen Streitkräfte in der Region?

#Seyed

Also, die Amerikaner treffen ihre Entscheidungen ganz sicher nicht danach, was die Emiratis, die Kataris oder die Saudis von ihnen verlangen. Ich meine, wenn die Saudis und die anderen ihren Luftraum blockiert hätten, dann wäre das eine ganz andere Geschichte. Wenn all diese Länder den Vereinigten Staaten gesagt hätten: Nein, ihr dürft unseren Luftraum, unser Land oder unser Meer nicht nutzen – das wäre eine völlig andere Situation. Wenn sie gesagt hätten: Ihr müsst unser Land verlassen, wir wollen friedliche Beziehungen zu unseren Nachbarn – dann wäre das ein anderes Szenario. Aber nur wegen einiger Bitten wird sich dadurch nichts Wesentliches ändern.

Erinnern Sie sich, als sie vor zwei, drei Wochen die Operation in der Nähe der Straße von Hormus durchgeführt haben? Und als sie dann scheiterte, hieß es, die Pakistaner hätten sie gebeten, sie

abzubrechen, weil man kurz vor einer Einigung stand oder so ähnlich. Offensichtlich hatte das nichts mit Pakistan zu tun. Es war ganz sicher nicht auf eine pakistanische Bitte hin, dass sie eine große Militäroperation beendet haben, die eigentlich die Straße von Hormus für Schiffe öffnen sollte, die die Amerikaner durchbringen wollten. Das war ganz eindeutig nicht der Fall. Die Operation ist einfach gescheitert. Und jetzt, im Fall dieser drei Länder: Entweder haben sie eine Bitte an Trump gerichtet, und deshalb verzögert er das Ganze – dann bedeutet das im Grunde, dass sich an den Berechnungen nichts geändert hat.

Mit anderen Worten: Was eigentlich heute passieren sollte, wird wahrscheinlich erst in zwei oder drei Tagen passieren. Wenn das Ganze nicht auf ihren Berechnungen basiert, wenn es nicht auf den Anfragen dieser drei Länder beruht – wie im Fall von Pakistan, den ich vorhin erwähnt habe – dann ändert das trotzdem nichts an den Berechnungen. Wenn man sich anschaut, was in der Region passiert – die Bewegungen von Truppen und Ausrüstung in den Emiraten, in Saudi-Arabien, in Katar, in Kuwait, in Bahrain, in Jordanien und im israelischen Regime – dann glauben die Iraner, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Krieg sehr hoch ist. Die Wahrscheinlichkeit für einen größeren Angriff auf den Iran ist sehr hoch. Und in den letzten zwei, drei Tagen waren sie in voller Alarmbereitschaft – und das schon seit zwei, drei Wochen.

In den letzten Tagen, mehr als zuvor, weil sie die Bewegungen ständig überwachen. Also hat sich im Grunde nichts geändert. Wenn wir glauben, dass Trump tatsächlich ein paar Tage warten wird – er spricht von zwei oder drei Tagen – und wenn wir annehmen, dass er ehrlich ist, dass er heute keinen plötzlichen Angriff startet, was in Iran wohl niemand für unmöglich halten oder wofür man sich nicht vorbereiten würde, dann heißt das einfach, wir müssen abwarten. Wir sollten nicht einmal drei Tage warten. Sagen wir, wir setzen es auf zwei Tage – zwei Tage nach letzter Nacht. Danach kann man, nach dem, was wir jetzt sehen, ziemlich sicher sein, dass ein Angriff stattfinden wird. Bedeutet das, dass es unbedingt so kommen muss?

#Nima

Nein.

#Seyed

Aber nach meinem Verständnis ist die Einschätzung jetzt, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Angriff auf den Iran und das iranische Volk hoch ist.

#Nima

Die New York Times hat berichtet, dass Iran sein Militär umfassend umstrukturiert und sich auf einen neuen Krieg vorbereitet hat – bereit, täglich Hunderte Raketen und Drohnen abzufeuern. Und diese Einschätzung stammt von der New York Times. Wir wissen, wie sie arbeiten. Aber was ist mit der iranischen Seite – wie sehen sie selbst den Konflikt? Wenn es tatsächlich zum Krieg kommt, wird er

aus der Luft geführt werden, oder? Also mit derselben Strategie wie schon in der ersten und zweiten Kriegsphase?

#Seyed

Das kommt wieder darauf an. Die Amerikaner haben jetzt Fähigkeiten in der Region, die sie vorher nicht hatten – für Bodenoperationen. Das heißt, sie könnten Inseln angreifen oder sogar das Festland. Und sie können auch wieder eine Operation wie die bei Isfahan durchführen, die ja gescheitert ist. Denn dabei ging es nicht darum, Piloten zu retten oder irgendetwas in der Art. Das war eine Operation, um Irans Uran zu beschaffen. Also, die Amerikaner haben jetzt in der Region Möglichkeiten, die sie früher nicht hatten. Sie könnten also einen Bodenangriff starten. Außerdem finanzieren sie Terroristen innerhalb des Iran – die Überreste jener Gruppen, die an den militärischen Angriffen am achten und neunten Januar beteiligt waren. Das sind die, bei denen die Amerikaner immer wieder behaupten, es seien vierzig Millionen oder vierzigtausend Menschen getötet worden, oder was auch immer.

Diese Terroristen, ihre Überreste, sie werden vorbereitet. Aber auch an der Grenze zu Pakistan – der IS, und, nun ja, die Takfiri, die wahhabitisch-salafistischen Takfiris, die von westlichen Geheimdiensten und dem israelischen Regime finanziert werden – auch sie werden vorbereitet. Und in der Region Kurdistan im Irak werden sie ebenfalls vorbereitet. Manche sagen, es sind ungefähr fünftausend dieser Terroristen, die dort ausgebildet werden. Es gibt also mehrere Szenarien. Das sind die Fähigkeiten, auf die sich die iranische Seite vorbereitet, und sie könnten Teil einer größeren Operation sein. Aber es ist auch so, dass die Vereinigten Staaten jetzt mit bestimmten Schwierigkeiten zu tun haben, die sie früher nicht hatten. Eine davon, wie wir schon in Ihrer Sendung besprochen haben, ist das Wetter.

Es wird immer heißer auf der Arabischen Halbinsel. Und wenn es zu einem Angriff kommt, dann wird Irans kritische Infrastruktur ins Visier genommen – was durchaus möglich ist. Wenn Iran dann zurückschlägt, könnte das das Ende dieser Regime bedeuten. Zum Beispiel: Wenn Iran die kritische Infrastruktur der Emirate trifft – also Strom oder Wasser – dann müssten alle in den Emiraten das Land verlassen. Sie müssten nach Oman gehen, sie müssten einfach weg. Das Land würde zusammenbrechen. Und das Gleiche gilt für die anderen fünf Staaten. Diese winzigen Länder – mit Ausnahme von Saudi-Arabien – müssten alle evakuiert werden. Das wäre im Grunde das Ende dieser Regime. Und ich denke, das würde letztlich bedeuten, dass eine weltweite Wirtschaftskrise, weit schlimmer als die von neunzehnhundertneunundzwanzig und den dreißiger Jahren, unvermeidlich wäre.

#Seyed

Der zweite Punkt, also der zweite Nachteil, den die Amerikaner haben – die Vorteile waren ja, dass sie Bodentruppen geschickt haben, dass sie bestimmte Fähigkeiten eingebracht haben und, wie ich erklärt habe, ihre Terroristen finanziert haben – aber ein weiterer Nachteil ist, dass sie nicht mehr

die Art von Munition haben wie beim letzten Mal. Wie Sie wissen, und wie Sie selbst schon gesagt haben, und auch andere Gäste betont haben, sind die US-Bestände an entscheidenden Waffen oder Munitionsarten, die sie gerne einsetzen würden, sehr gering. Ein neununddreißigtägiger Angriff auf das iranische Volk wäre mit dieser Menge an Munition schlicht nicht durchführbar. Manche Bestände sind kritisch niedrig, andere einfach nur niedrig – aber neununddreißig Tage sind unmöglich. Die Iraner dagegen haben diese Fähigkeit.

Und genau das sollte die Amerikaner beunruhigen. Die Iraner werden den Krieg nicht unbedingt beenden, wenn sie merken, dass sie ihn nicht mehr fortsetzen können. Sie werden ihn beenden, wenn sie das Gefühl haben, dass die andere Seite ausreichend bestraft wurde. Die Raketen- und Drohnenfähigkeiten des Iran, und auch andere militärische Fähigkeiten, sind deutlich größer als die der Amerikaner. Denn der Iran stellt diese Waffen seit Jahrzehnten her. Und die iranische Rüstungsindustrie funktioniert anders als die der Vereinigten Staaten, wo es im Grunde nur ums Geldverdienen geht – wo die Unternehmen Milliarden kassieren und am Ende nichts produzieren, oder extrem teure Ausrüstung mit kaum Munition.

Die Iraner, wenn sie Raketen bauen, dann bauen sie sie wirklich eine nach der anderen. In all diesen unterirdischen Städten – die sind voll mit Raketen. Und viele dieser unterirdischen Städte wurden bisher noch gar nicht genutzt. Iran hat also keinen Mangel an Feuerkraft. Wie ich schon in ein paar früheren Sendungen erklärt habe, zu denen Sie mich eingeladen hatten: Am Anfang des Krieges haben die Iraner viele ihrer älteren Drohnen und Raketen eingesetzt. Aber das, was sie jetzt produzieren, sind neuere Drohnen und neuere Raketen. Man darf nicht vergessen, seitdem ist einiges passiert. Und der Artikel in der New York Times sollte uns daran erinnern, was nach dem Zwölf-Tage-Krieg geschehen ist. Nach diesem Krieg hat Iran alles neu entworfen – viele seiner Gebäude wurden damals geleert.

Ein großer Teil der Hightech-Ausrüstung wurde von den ursprünglichen Standorten entfernt, um sie im Falle eines Angriffs zu schützen. Viele iranische Anlagen wurden unter die Erde verlegt. Teure iranische Geräte sind also an verschiedenen Orten versteckt, wo sie nicht bombardiert werden können. Und vieles, was für den Krieg gebraucht wird, befindet sich in unterirdischen Fabriken, die weiter produzieren. Das bedeutet, die Iraner können die Amerikaner leicht überdauern. Das ergibt keinen Sinn – genau das haben wir ja schon vor der Sendung besprochen. Die US-Politik gegenüber dem Iran ist einfach nicht logisch. Die Belagerung, ja, sie wird den Iranern schaden. Sie schadet ihnen schon jetzt. Aber die Iraner werden die Amerikaner überstehen.

Und die Weltwirtschaft wird einbrechen. Militärisch gesehen, ja – die Vereinigten Staaten und das israelische Regime fügen dem iranischen Volk mit Hilfe unserer Nachbarn Schaden zu, wenn sie uns angreifen. Aber wir werden sie trotzdem überdauern. Trotzdem glauben viele, dass die Vereinigten Staaten keinen rationalen Kurs verfolgen. Und so wie bisher – wir nähern uns jetzt dem dritten Monat. Wenn also die neununddreißig Tage Krieg ein Erfolg waren, warum hat Trump dann mit der Forderung nach bedingungsloser Kapitulation begonnen und schließlich, am neununddreißigsten Tag, den iranischen Zehn-Punkte-Plan als Grundlage für Verhandlungen akzeptiert? Und wenn die

Belagerung so gut funktioniert hat, warum haben sie dann vor zwei, drei Wochen versucht, die Straße von Hormus mit einer Operation zu öffnen?

Wenn die Belagerung also noch gut läuft, warum plant Trump dann einen weiteren Angriff auf den Iran? Nach meinem Verständnis – und nach der Einschätzung von Menschen, die ich für vernünftig und rational halte und von denen ich viel gelernt habe, darunter auch Ihre Gäste und andere Freunde – ist dieser Angriff nicht gerechtfertigt. Meiner Einschätzung nach wird das ein weiterer Fehlschlag für die Vereinigten Staaten. Der Unterschied ist nur, dass die Weltwirtschaft jetzt in einer sehr heiklen Lage ist, viel anfälliger als früher. Und wenn Trump seine derzeitige Politik fortsetzt, dann, denke ich, wird das ihn selbst, seine Präsidentschaft, seine Partei und die amerikanische Vorherrschaft zerstören.

#Nima

Gibt es irgendeine Möglichkeit, dass Saudi-Arabien und Katar sich aus dem Krieg heraushalten, falls er wieder ausbricht?

#Seyed

Also, wenn sie sich aus dem Krieg heraushalten, würde das bedeuten, dass die Amerikaner ihren Luftraum, ihr Territorium – gar nichts – nutzen könnten. Sie müssten abziehen. Es dürfte keine Truppen auf ihrem Gebiet geben. Das ist im Moment aber nicht der Fall. Es gibt eine enorme amerikanische Präsenz. Einige Einheiten der Vereinigten Staaten wurden aus Sicherheitsgründen weiter weg verlegt, aber sie haben immer noch viele Ressourcen in der Region. Aber ja, wenn diese fünf Länder den Amerikanern sagen würden: Ihr dürft keinen Krieg gegen den Iran führen, weder über unser Territorium noch mit unseren Kapazitäten, dann wäre ein Krieg nicht möglich. Denn rein logistisch wäre es für die Amerikaner sehr schwierig, selbst begrenzte Angriffe durchzuführen.

Ja, das würde einen großen Unterschied machen, aber ich glaube nicht, dass das passieren wird. Soweit ich das verstehe – und ich kann mich irren – haben weder die Saudis noch die Emiratis oder die Kataris gesagt: „Ihr dürft unser Territorium nicht nutzen.“ Sie haben Trump nur gedrängt, das Ganze zu verschieben, um zu sehen, ob sich vielleicht eine Lösung finden lässt. Das ist keine große Sache. Das wird die Lage nicht verändern. Es macht es für die Vereinigten Staaten nur etwas schwieriger. Das stimmt, denn wir haben dadurch drei weitere Tage mit Engpässen weltweit, drei weitere Tage, die uns näher an die heiße Jahreszeit bringen, drei weitere Tage, in denen US-Soldaten unter sehr unbequemen Bedingungen, in einer sehr unangenehmen Situation, ausharren müssen – und drei weitere Tage mit zusätzlichen Kosten für das US-Militär.

Und manche glauben, dass das US-Militär weit mehr ausgegeben hat – wirklich weit mehr. Ich meine, einige Berechnungen, die in Iran angestellt werden, gehen davon aus, dass die Vereinigten Staaten weit über zweihundert Milliarden Dollar ausgegeben haben. Nicht fünfundzwanzig Milliarden, nicht fünfzig. Heute hat mir tatsächlich jemand eine Berechnung gezeigt – das hat übrigens nichts

mit dem Ölpreis oder so zu tun – aber nach ihren eigenen Zahlen liegt der Preis dieses Krieges deutlich höher. Wie auch immer, jeder Tag macht die Lage schwieriger, aber das wird keinen großen Unterschied machen. Das ist etwas, das Trump tun kann. Er kann sagen: „Schaut, ich gehe diesen zusätzlichen Schritt im Namen des Friedens.“ Und später kann er dann, na ja, seinen Angriff durchführen. Die Berechnungen in Teheran haben sich jedenfalls nicht geändert.

#Nima

Wir wissen, dass Donald Trump über den Krieg spricht, weil sie Iran in eine neue Position drängen oder dazu bringen wollen, die Bedingungen Washingtons zu akzeptieren. Aber wie soll das möglich sein, mit der Haltung, die man in Teheran sieht? Wir wissen, was dort passiert. Viele Menschen wissen nicht, was in Iran wirklich vor sich geht. Sie wollen wissen, welche Haltung die Regierung einnimmt, falls es zu einer Eskalation kommt, falls neue Angriffe stattfinden – nicht von Seiten der Vereinigten Staaten, sondern wenn die Israelis insgesamt wieder in den Krieg eingreifen. Wird das etwas verändern oder Iran zu einer neuen Position zwingen?

#Seyed

Nein. Und selbst wenn es den Amerikanern wieder gelingen sollte, hochrangige iranische Führungsfiguren zu ermorden – was ja schon seltsam ist, überhaupt darüber zu sprechen –, dann zeigt allein die Tatsache, dass das inzwischen zur neuen Normalität geworden ist, wie weit es gekommen ist. Die zionistische Regierung und das Trump-Regime können einfach Menschen töten, sie können einmarschieren, sie können damit drohen, Kuba zu übernehmen, sie können Venezuela als Geisel nehmen. Es ist wirklich erstaunlich, wohin sie die Welt in nur anderthalb Jahren gebracht haben. Die Vereinigten Staaten waren schon immer sehr finster, das Regime. Aber jetzt leben wir in einer völlig gesetzlosen Welt. Und selbst wenn es den Vereinigten Staaten und dem zionistischen Regime tatsächlich gelingen sollte, sagen wir, unsere Führungsfiguren auszuschalten oder zu ermorden – eine neue Generation von Führungspersonen steht schon wieder bereit. Das wird nichts ändern.

Die nächsten, sagen wir, Führungsebenen werden dieselben sein. Sie verstehen Iran einfach nicht. Und jetzt, in diesen drei Monaten, sind neue Führungskräfte gekommen. Sie kennen sich inzwischen aus. Jetzt haben sie ihre eigenen Stellvertreter, und diese Stellvertreter sind Gleichgesinnte. Na und? Werden sie also wieder jemanden töten? Es wird nichts passieren. Alles, was sie tun, ist, sich noch tiefer in das Loch zu graben, das sie sich selbst geschaffen haben. In Iran wird sich nichts ändern. Im Gegenteil, alles, was sie in dieser Zeit gezeigt haben, ist, wie standhaft die iranischen Führer sind. Denn während dieses Krieges in Nima Alkhorshid ist niemand zurückgetreten. Niemand hat seinen Posten verlassen. Alle, ob militärisch oder zivil, sind geblieben und haben standgehalten.

Niemand ist mit seiner Familie irgendwo im Norden des Iran untergetaucht, im Wald, in Sambilah oder sonst wo. Alle waren bei der Arbeit. Wirklich alle. Und diejenigen, die gefallen sind, wurden sofort ersetzt. Die nächste Person in der Reihe hat die Verantwortung übernommen, und ihre

Stellvertreter sind nachgerückt. Seit Jahrzehnten versuchen die Amerikaner, über ihre persischsprachigen Medien, die Iraner davon zu überzeugen, dass der Staat – also das sogenannte Regime – getrennt vom Volk sei. Aber in Wirklichkeit sehen wir, dass überproportional viele Kommandeure und einflussreiche Personen gefallen sind, und dass sie sofort durch andere ersetzt wurden, die dann ebenfalls gefallen sind. Die Menschen sehen also, dass diese Leute einen hohen Preis zahlen – und trotzdem standhaft bleiben.

Was die Amerikaner, und auch das israelische Regime, unbewusst getan haben, ist, dass sie die Glaubwürdigkeit und Legitimität der Islamischen Republik gestärkt haben – sowohl in den Augen ihres eigenen Volkes als auch weltweit. Denn, wissen Sie, Menschen außerhalb des Iran schauen hin und fragen sich: Was ist das für ein Land, wer sind diese Menschen, dass sie in der Lage sind, sich auf diese Weise einer Supermacht entgegenzustellen, Märtyrer zu geben und trotzdem standhaft zu bleiben? Natürlich richtet es Schaden in der Gesellschaft an, wenn Eliten ermordet werden, wenn Wissenschaftler getötet werden, wenn Kommandeure oder Militärführer zu Märtyrern werden. Aber gleichzeitig hat das eine gewisse Bindung innerhalb der iranischen Gesellschaft geschaffen, die sie in den kommenden Monaten und Jahren deutlich stärker machen wird. Heißt das, dass die Amerikaner nicht mehr in der Lage sein werden, Terroranschläge im Iran zu verüben? Natürlich werden sie das. Heißt das, dass sie in den nächsten Wochen oder Monaten keine Unruhen hier oder dort anzetteln können? Natürlich werden sie es versuchen – und sie werden es tun, so wie sie es schon früher getan haben. Und jedes Mal, wenn es irgendwo Unruhen gibt, wegen irgendeinem Mangel, den sie selbst verursacht haben, oder wegen Terroranschlägen, werden sie sagen, das Regime stehe kurz vor dem Zusammenbruch.

Das sind diese, na ja, „jetzt bricht alles zusammen“-Rufe. Aber das wird nicht passieren. Im Gegenteil, das Gegenteil ist eingetreten. Der Iran ist heute deutlich stärker, und er wird diese Krisenzeit überstehen, ganz egal, was kommt. Meiner Meinung nach waren all ihre Berechnungen falsch. Wie ich dir vor der Sendung schon gesagt habe: Alles, was die Amerikaner getan haben, hat den Vereinigten Staaten und dem israelischen Regime geschadet. Und das israelische Regime hat die Vereinigten Staaten für seine eigenen egoistischen Interessen geopfert. Gleichzeitig handelt das israelische Regime aber auch gegen seine eigenen Interessen. Manche ihrer Schritte mögen für sich genommen logisch erscheinen, aber wenn man alles zusammennimmt, ist diese gesamte Politik unlogisch. Es kann zum Beispiel logisch sein, einen Kommandeur auszuschalten, aber die Art und Weise, wie das alles zusammengesetzt wurde, hat letztlich nur die Stärke der Islamischen Republik Iran vergrößert.

Das hat die Streitkräfte glaubwürdiger gemacht. Es hat auch diejenigen, die das Land führen, in den Augen der Menschen glaubwürdiger gemacht. Wenn sie also so weitermachen, stärken sie nur weiter diese Bindungen. Aber sie werden sich weiterhin verschätzen. Eine bestimmte Handlung mag auf einer Ebene logisch klingen, aber wenn man das große Ganze betrachtet, hat alles, was sie getan haben, nur dazu geführt, dass Iran, die Islamische Republik und die sogenannte Achse des Widerstands gestärkt wurden. Und das hat Menschen auf der ganzen Welt verändert – ganz zu

schweigen von vielen jungen Leuten im Iran, die sich früher überhaupt nicht für Politik interessiert haben. Studierende von mir, die völlig unbeteiligt waren, sehen die Dinge heute anders. Alles, was die Vereinigten Staaten tun, und der Grund, warum das auch dem israelischen Regime nicht nützt, liegt darin, dass Irans Einfluss wächst.

Und dann werden die israelischen Verbündeten, all diese Regime, die mit dem israelischen Regime verbündet sind, durch Gaza und durch diese Kriege geschwächt. Wenn sie also glauben, dass der Status quo auf der Arabischen Halbinsel so bleibt wie bisher – vielleicht. Aber das ist keineswegs vorbestimmt. Ich denke, das Ganze beruht auf Netanyahus Egoismus, auf seinen eigenen Vorteilen. Und was ich beim letzten Mal in der Sendung gesagt habe, hat sich als richtig herausgestellt. Ich hatte gesagt, dass Netanyahu seine Reise in die Emirate aus eigennützigen Gründen öffentlich gemacht hat. Jetzt hören wir, dass eigentlich der Oppositionsführer dorthin reisen sollte – ob das stimmt oder nicht, weiß ich nicht. Ich sage nicht, dass es stimmt. Aber es ist ja nicht so, als würde Netanyahu im Interesse des israelischen Regimes handeln. Und es ist auch nicht so, als würden diese Leute im Interesse des zionistischen Projekts arbeiten.

Er arbeitet für sich selbst. Und ich denke, all diese politischen Maßnahmen in den letzten zweieinhalb Jahren – in Gaza, im Libanon und anderswo, sogar in Syrien – das, was sie in Syrien getan haben, zeigt deutlich: Ich habe das gesagt, nachdem Syrien gefallen war – was sie dort getan haben, hat auf lange Sicht, für alle, die fair sind und wirklich nach Wahrheit suchen, offengelegt, dass Iran und die Hisbollah, also der Widerstand, von Anfang an recht hatten, was die wahre Natur der sogenannten syrischen Revolution betrifft. Ich glaube nicht, dass irgendetwas, was Netanjahu in den letzten zweieinhalb Jahren getan hat, dem israelischen Regime im weiteren Sinne genutzt hat. Und ich finde, all das ist furchtbar für die Vereinigten Staaten. Iran hat im Moment die stärkere Position. Wir müssen abwarten und sehen, was die nächste Runde des Krieges der Welt bringen wird.

#Nima

Es gibt einige Gerüchte über den neuen Vorschlag, den iranischen Vorschlag, den sogenannten Vierzehn-Punkte-Plan. Er wurde überarbeitet. In der neuesten Version heißt es offenbar, dass Iran nun endlich sein Atomprogramm erwähnt hat, aber betont, dass es keine Atombomben anstrebt. Das steht wohl in dem neuen Vorschlag. Außerdem heißt es, Iran habe zugestimmt, angereichertes Uran stattdessen nach Russland zu schicken. Was hat es damit auf sich? Sind das alles nur Gerüchte und unbegründete Behauptungen, oder wird darüber tatsächlich in Iran gesprochen?

#Seyed

Ja, das ist alles Spekulation. Die iranische Position hat sich nicht verändert. Es mag, äh, taktische Anpassungen geben, äh, Änderungen in der Wortwahl oder in der Gewichtung bestimmter Punkte. Aber an der iranischen Haltung hat sich nichts geändert. Und warum sollte sie sich auch ändern? Fordern die Iraner das Territorium ihrer Nachbarländer? Fordern sie, dass die Vereinigten Staaten ihre Atomwaffen aufgeben? Der Iran verlangt nichts Unvernünftiges. Der Iran fordert Entschädigung

für all die Kinder, die die Amerikaner getötet haben, die die Israelis getötet haben, für all die Zivilisten, die sie getötet haben, und für die zivile Infrastruktur, die sie zerstört haben. Was ist daran seltsam? Das ist ein Angriffskrieg. Ein illegaler Angriffskrieg. Die Straße von Hormus, das sind keine internationalen Gewässer.

Es ist eine winzige Wasserstraße, die zu Iran und Oman gehört. Und Iran sagt jetzt: Ab sofort wird es nicht mehr so sein wie früher. Ihr habt das selbst herbeigeführt. Die Amerikaner, Netanjahu und Trump haben das über die Vereinigten Staaten und das israelische Regime gebracht. Will Iran die Straße von Hormus schließen? Nein, es ist nicht Iran, der die Straße von Hormus geschlossen hat. Es sind die Amerikaner. Es sind die Vereinigten Staaten im Auftrag des israelischen Regimes, die das getan haben. Iran will, dass die Straße offen bleibt. Wir hatten ein Waffenstillstandsabkommen, und in diesem Abkommen war festgelegt, dass es einen Waffenstillstand im Libanon, in Gaza und insgesamt geben sollte. Und dann sollten wir den Schiffen, die mit den Ländern verbunden sind, die die Vereinigten Staaten im Krieg unterstützt haben, erlauben, die Straße von Hormus zu nutzen. Andernfalls fahren die Schiffe einfach durch.

#Nima

Es scheint, wir haben Professor Marandi verloren. Einen Moment, ich schau mal nach. Ah, Sie sind wieder da. Sie sind wieder da.

#Seyed

Also, eigentlich, okay, sorry. Die Iraner wollen die Straße von Hormus nicht schließen. Aber die Iraner, also, da fahren ja Schiffe durch – russische, chinesische, irakische, aus Oman, aus dem Iran selbst, und andere – indische und pakistanische Schiffe auch. Die Einschränkungen gelten nur für die Regime, die mit dem Iran im Krieg waren. Und im Waffenstillstandsabkommen sollte der Iran vielen dieser Schiffe die Durchfahrt erlauben. Aber die Amerikaner, Netanjahu und Trump haben den Waffenstillstand gebrochen. Sie haben eine Blockade der Straße von Hormus verhängt. Und Netanjahu hat das Töten im Libanon fortgesetzt. Sie waren es also, die das Abkommen verletzt haben, dem Trump zugestimmt hatte. Nicht der Iran.

#Nima

Also, Irans Kontrolle über die Straße von Hormus ist nichts Außergewöhnliches.

#Seyed

Der Iran will nicht, dass die US-Streitkräfte im Persischen Golf wieder Basen aufbauen können. Aus offensichtlichen Gründen – sie haben so viele Kinder getötet. Nichts in dem Zehn-Punkte-Plan des Iran ist außergewöhnlich, das ist alles ganz normal. Aber für das Imperium ist es etwas anderes: Wenn ein Land sagt, wir wollen unsere Rechte als souveräner Staat, dann gilt das für das Imperium

als abnormal. Wenn der Iran sagt: Ihr müsst unsere Souveränität respektieren, dann heißt es von ihrer Seite: Nein, müssen wir nicht, wir werden eure Souveränität nicht respektieren. Der Iran sagt: Wir haben als Land das Recht auf ein friedliches Atomprogramm. Und sie antworten: Nein, nein, ihr habt keine Rechte. Der Iran fordert: Gebt uns die Zusicherung, dass ihr uns nie wieder angreift. Und sie sagen: Nein, solche Zusicherungen geben wir euch nicht. Das ist die Denkweise des Imperiums – und genau deshalb sehen wir auch keinen echten Fortschritt.

#Nima

Es gibt Meinungsverschiedenheiten zwischen Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Deshalb haben wir gesehen, dass die Emirate sowohl Saudi-Arabien als auch Katar kritisiert haben. Aber wenn es um dieses Konzept eines Nichtangriffspakts geht – welche Rolle spielt Pakistan dabei? Pakistan hat ja eine Art militärisches Abkommen mit Saudi-Arabien. Ist das für den Iran ein Grund zur Sorge, oder ist das etwas, über das der Iran vollständig informiert ist – also über jeden einzelnen Aspekt dieser Zusammenarbeit mit Saudi-Arabien? Wir wissen ja, wie eng die Regierung in Pakistan mit dem Iran verbunden ist. Ich denke, es ist im Moment ziemlich offensichtlich, dass es eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Regierungen gibt. Wie sehen sie also die Lage mit Saudi-Arabien, und wie können sie diese Situation mit dem neuen Pakt, über den wir sprechen, unterstützen oder erleichtern? Saudi-Arabien spricht ja gemeinsam mit Katar darüber, und sie brauchen das, auch wegen der Straße von Hormus, je mehr Zeit vergeht.

#Seyed

Nein, das wird überhaupt keinen Unterschied machen, Seyed. Die Beziehungen zwischen Iran und Pakistan sind sehr gut. Die Bevölkerung in Pakistan steht auf der Seite Irans. Umfragen zeigen, dass Iran in Pakistan extrem beliebt ist. Und das gilt sogar in einer Zeit, in der Iran US-Ziele und Ziele angegriffen hat, die mit den Vereinigten Staaten oder deren Verbündeten am Persischen Golf verbunden waren. Die Menschen wissen, was passiert. Und Iran hat den Krieg nicht begonnen. Iran hat keine Eskalation ausgelöst. Während wir hier sprechen, könnte Iran jederzeit Angriffe durchführen, auch große Angriffe. Aber das tut es nicht, weil es keinen Krieg beginnen will. Für Iran ist das eine moralische Haltung.

Im Gegensatz zum Westen hat der Iran moralische Werte. Deshalb lehnt der Iran den Völkermord in Gaza ab. Deshalb lehnt er auch den andauernden Holocaust ab. Und genau deshalb unterstützt der Westen diesen andauernden Holocaust – weil er keine moralischen Werte hat, die westlichen Eliten, die Regime. Die Iraner dagegen haben moralische Werte. Der Iran wird also keinen Krieg gegen eines seiner Nachbarländer beginnen. Aber wenn die Vereinigten Staaten den Iran angreifen, dann gilt: Die Länder, die US-Stützpunkte beherbergen, die Länder, die US-Angriffe ermöglichen, sind Teil dieses Krieges – genau wie damals während der neununddreißig Tage. Es gibt kein Entkommen. Und es gibt nichts – ich meine, die Amerikaner konnten den Iran nicht besiegen. Niemand sonst kann den Iran besiegen.

#Nima

General Keith Kellogg sagte, die einzige Lösung für die Vereinigten Staaten sei, die Insel Kharg und die umliegenden Inseln zu besetzen. Welche Fähigkeiten hat Iran in Bezug auf die Insel Kharg und das Luftverteidigungssystem? Wir haben erfahren, dass Iran sein Luftverteidigungssystem verbessert hat. Aber verfügen sie auch auf diesen Inseln und in den Gebieten rund um die Insel über Luftverteidigungssysteme?

#Seyed

Nima, die Iraner wollen, dass die Vereinigten Staaten einige dieser Gebiete übernehmen. Sie wollen, dass sie hineinkommen. Genau dort beginnt der Krieg. Sie werden sie nicht draußen halten. Sie wollen, dass ihre Truppen iranisches Territorium betreten. Und dann werden die Fähigkeiten, die Iran seit Jahrzehnten versteckt und gegen die Amerikaner vorbereitet hat, zum Einsatz kommen. Sie werden anfangen, sie zu nutzen. Sie werden beginnen, amerikanische Soldaten anzugreifen. Sie werden sie mit Gegenangriffen treffen, egal ob auf Inseln oder auf dem Festland. Sie werden ihnen das Leben schwer machen. Am Ende werden die Amerikaner gehen müssen. Wir haben das ganz am Anfang des Krieges besprochen, fast direkt zu Beginn. Ich weiß nicht mehr genau, wann unser erstes Gespräch nach Kriegsbeginn war.

Ich habe gesagt, die Amerikaner wollen, dass das ein kurzer Krieg wird, und die Iraner wollen, dass es ein langer Krieg wird. Erinnern Sie sich: In den neununddreißig Tagen der ersten Kämpfe sagten die Amerikaner „bedingungslose Kapitulation“. Sie dachten, das Ganze wäre in ein paar Tagen vorbei. Viele Freunde des Iran dachten das auch. Aber die Iraner hatten das über Jahrzehnte vorbereitet. Sie planten einen langen Krieg. Nach ein paar Tagen, als die Amerikaner merkten, dass es bergab ging, schickten sie immer wieder Botschaften. Die Iraner ignorierten sie – bis Trump schließlich den iranischen Zehn-Punkte-Plan akzeptierte. Das war eine Demütigung für ihn. Und die Leute griffen ihn dafür an. Am Ende kamen seine Leute und sagten: Nein, nein, nein, wir haben das in den Müll geworfen. Aber er hatte es akzeptiert. Er hat es sogar getwittert.

Dann kam also der Waffenstillstand. Je länger er anhält, desto mehr zieht Trump die Weltwirtschaft runter. Die Zeit arbeitet nicht für ihn. Wenn sie also einen Angriff starten, sollen sie doch die Insel einnehmen – was macht das für einen Unterschied für uns? Es wird wahrscheinlich ein paar Verteidigungsstellungen geben, dann lässt man sie eben irgendwo Gebiet besetzen. Ich kenne die militärischen Pläne nicht. Aber der Plan ist, sie am Boden zu bekämpfen, nicht zu verhindern, dass sie überhaupt dorthin kommen. Die Amerikaner können ein paar Orte bombardieren, vielleicht etwas Gebiet einnehmen, aber dann müssen sie dieses Gebiet auch halten. In den Gegenangriffen, die Wochen oder Monate dauern können, müssen die Amerikaner bleiben. Denn wenn sie abziehen, sind sie blamiert. Also müssen sie bleiben – damit die Iraner sie weiter und weiter und weiter und weiter angreifen können.

Also, ich meine, diese Generäle oder, na ja, ehemaligen Generäle der Vereinigten Staaten – das sind, ehrlich gesagt, Narren. Aber wissen Sie, das sind politische Ernennungen. Um in den USA General zu werden, muss man dem militärisch-industriellen Komplex gehorchen. Warum? Weil sie nach ihrer Pensionierung in die Aufsichtsräte all dieser Unternehmen wollen, um dort Millionen zu verdienen. Sie haben als Generäle mit ihrem ganzen Gefolge gelebt, und wenn sie dann in den Ruhestand gehen, haben sie plötzlich nichts mehr. Also wollen sie Teil von etwas Großem sein, um diesen Lebensstil beizubehalten. Sie sind nicht wie die iranischen Generäle. Die iranischen Generäle, die sind wie wir – sie stehen an der Front.

Das ist eine andere Welt. Eine ganz andere Mentalität. Sie sind die Ersten, die ihr Leben aufs Spiel setzen. Also, wissen Sie, das ist wirklich eine völlig andere Welt. Deshalb kann er so reden. Ja, gut. Genau das wollen die Iraner. Nicht, dass die Iraner Krieg wollen – das darf man nicht falsch verstehen. Viele im Westen denken ja, die schiitischen Muslime hätten, wie nennen sie das, so etwas wie einen Märtyrerkomplex oder irgendeinen Unsinn in der Art. Nein. Sie sind bereit, als Märtyrer zu sterben. Aber warum? Weil sie glauben, dass man für die richtige Sache, wenn man dafür sein Leben gibt, ein Märtyrer ist. Und was ist die richtige Sache? Es ist, die Kinder von Gaza zu unterstützen.

Was ist die richtige Sache? Die Menschen in Kuba zu unterstützen. Was ist die richtige Sache? Sich dem Rassismus im südlichen Afrika entgegenzustellen. Das sind die Anliegen der Iraner. Deshalb hassen sie den Iran. Wenn es also darum geht, das eigene Land gegen einen Aggressor zu verteidigen, der ethnische Überlegenheit, Rassismus, ethnische Säuberung und die Tötung von Kindern im Libanon und in Gaza unterstützt, dann ist das die richtige Sache. Die Iraner wollen diesen Krieg in die Länge ziehen, um den Aggressor zu bestrafen und sicherzustellen, dass so etwas nie wieder passiert. Der Iran will sicherstellen, dass die Regierung der Vereinigten Staaten nach diesem Krieg niemals wieder daran denkt, unser Land anzugreifen.

Wir wollen, dass dieser Krieg im Iran länger dauert, damit wir in Zukunft keinen weiteren Krieg führen müssen. Und diese Menschen sind bereit, ihr Leben zu geben, Opfer zu bringen, weil sie überzeugt sind, dass das die richtige Sache ist – um Aggression zu beenden und um diese Menschen zu unterstützen. Das geht für viele über ihr Verständnis hinaus, weil es in ihrer eigenen Erzählung einfach nicht vorkommt. Ich habe das schon oft gesagt, auch in vielen Sendungen: Ich habe das Buch von Flynt und Hillary Leverett empfohlen, *Going to Tehran*. Wenn man dieses Buch liest, oder auch Alastair Crookes Buch *Resistance* – auch wenn es schon etwas älter ist und sich einiges verändert hat – dann bekommt man, glaube ich, ein besseres Verständnis für diese Bewegung, für den Widerstand, für die sogenannte Achse des Widerstands und was das alles bedeutet.

Anstatt den albernen Geschichten der New York Times, der Washington Post, dem Guardian, der Times oder France 24 zu glauben, sollten sie die einfach ignorieren. Und wenn sie das lesen, und wenn sie anderes Material lesen – ich meine, es gibt noch ein gutes Buch von Peter Osborne über das

Atomprogramm, mir fällt der Titel gerade nicht ein – aber jedenfalls, wenn die Leute lesen würden, dann würden sie sehen, dass die Iraner eigentlich sehr, sehr logisch sind, sehr vernünftig, und dass das ideologisch gesehen alles, na ja, völlig stimmig ist. Es ergibt einfach Sinn.

Aber sie wurden über all diese Jahrzehnte darauf konditioniert, den Iran als irrational, verrückt und gefährlich zu sehen. Und natürlich – wer hat dieses Bild gefördert? Die herrschende Klasse, ihre Stellvertreter in der Region – die Saudis, die Emiratis, die Kataris – und ihre NATO-Verbündeten und so weiter. Aber die Menschen durchschauen das inzwischen. Jedenfalls wollen die Iraner, dass die Amerikaner Inseln besetzen. Sie wollen, dass die Amerikaner Gebiete auf dem Festland einnehmen. Genau das wollen sie. Sie wollen, dass sie diese Operationen durchführen, damit sie ihnen die eigentliche Strafe zufügen können. Denn das wird für die Amerikaner am Ende viel schmerzhafter sein als Irans Raketen und Drohnen.

#Nima

Wie würden Sie auf diejenigen reagieren, die sagen, dass der Iran-Vorschlag zu weit geht, als dass Donald Trump ihm zustimmen könnte? Denn ein Teil dessen, was der Iran fordert – vor allem in Bezug auf das Sanktionsregime, diese massiven Sanktionen, die so lange gegen den Iran bestehen – liegt ja nicht allein in den Händen der Trump-Regierung. Sie muss mit dem Kongress zusammenarbeiten, mit allen Machtzentren in den Vereinigten Staaten, die in diese Sanktionen und all das eingebunden sind. Wie würden Sie also darauf antworten, wenn Donald Trump selbst und seine Regierung das in den Verhandlungen gar nicht leisten oder umsetzen könnten?

#Seyed

Also, ich denke, es ist ziemlich klar, dass das einfach zeigt, dass der Iran die Vereinigten Staaten nicht braucht. Wenn sie kein Friedensabkommen mit dem Iran wollen und sagen, sie könnten es nicht umsetzen, dann machen wir weiter. Wir gehen nirgendwo hin. Sollen sie doch den Krieg führen. Wir sind vorbereitet. Wenn sie heute Nacht angreifen wollen, sind wir bereit. Wenn sie morgen Nacht angreifen wollen, sind wir auch bereit. Wir haben keine Angst. Unsere Sache ist gerecht. Wo niemand Stellung bezogen hat, hat der Iran Stellung bezogen – für Palästina, für, na ja, für Gaza. Unsere Sache ist gerecht. Wir verteidigen unsere Souveränität. Wir haben nie einen Krieg begonnen. Das ist der zweite Krieg, den die Vereinigten Staaten in weniger als einem Jahr gegen uns begonnen haben. Wenn sie nichts zustande bringen, warum sollten wir dann – na ja, das ist nicht unser Problem.

Sie wollen, dass wir unsere Souveränität aufgeben und erklären, wir dürften kein friedliches Atomprogramm haben – einfach, weil sie es sagen. Und dann heißt es, wir könnten nicht verlangen, dass diese ungerechten Sanktionen gegen ganz normale Iraner aufgehoben werden, weil sie angeblich nicht die politische Kraft dafür haben. Aber das ist nicht unser Problem. Das ist ihr Problem. Noch einmal: Iran ist kein gewöhnliches Land, und die Vereinigten Staaten müssen das endlich akzeptieren. Sie können es aber nicht akzeptieren. Und genau diese Logik, die Sie

ansprechen, zeigt, dass wir Trump nicht beschwichtigen werden. Wenn es Frieden geben soll, dann muss es wirklich Frieden geben. Das heißt, all unsere Vermögenswerte müssen freigegeben werden. Das heißt auch, die Sanktionen, die Frauen und Kinder treffen – und genau das tun sie – müssen aufgehoben werden.

Obama, Biden, Trump, Bush – sie alle haben ganz normale Iraner ins Visier genommen. Im Westen ist das inzwischen normal geworden, weil für sie menschliches Leben keine Rolle spielt. Schau dir all die westlichen Journalisten in Beirut an. Während wir hier sprechen, greifen die Israelis Sanitäter im Libanon an. Sie finden sie, sie jagen sie, sie jagen sie, um sie zu töten. Man würde denken, das wäre die wichtigste Nachricht der Welt. Aber man hört nichts davon. Warum? Weil es für sie normal ist. Völkermord, Massaker, Tod, Sanktionen, das Würgen Kubas, das Würgen kubanischer Kinder, ihnen ein normales Leben zu verwehren – all das ist für sie normal. Wir werden das nicht akzeptieren. Und wenn sie nicht liefern können, dann wird es auch kein Friedensabkommen geben.

#Nima

Sie haben die Situation im Libanon angesprochen. Wir wissen, dass Israel in verschiedenen Teilen des Landes angreift. Heute haben wir von Smotrich gehört – er sagt, wenn die Regierung im Libanon die Hisbollah nicht entwapnet, werde Israel den gesamten Süden des Landes einnehmen. Ich weiß nicht, wie Israel das militärisch umsetzen könnte, aber zumindest reden sie darüber, und niemand widerspricht. Ich spreche hier von der Regierung im Libanon.

#Seyed

Also, die Regierung im Libanon ist keine echte Regierung. Sie ist ein Marionettenregime der Vereinigten Staaten. Aber ich habe keinen Zweifel: Unter keinen Umständen wird es eine Waffenruhe geben – geschweige denn ein Friedensabkommen – ohne dass der Libanon einbezogen ist. Das sehen wir ja schon jetzt. Das Ende der Blockade der iranischen Häfen geht Hand in Hand mit dem Ende des Krieges im Libanon und dem Blutvergießen in Gaza. Das gehört zusammen, und das wird nicht getrennt werden. Zweitens: Jedes einzelne Gebäude im Libanon wird wieder aufgebaut.

Und diejenigen, die dem Feind geholfen haben, werden bezahlen. Wir werden sehen. Jedes einzelne Gebäude wird wieder aufgebaut. Israel wird aus dem Libanon vertrieben werden. Und all die Städte und Dörfer, die dem Erdboden gleichgemacht wurden, werden besser wieder aufgebaut, als sie vorher waren. Dann wird sich das israelische Regime fragen müssen, worum es hier eigentlich ging. Das Einzige, was ihnen bleibt, ist, dass die Welt sie verachtet. Und sie werden immer größere innere Probleme bekommen, wegen ihres Scheiterns. Aber der Iran wird diese Themen unter keinen Umständen voneinander trennen. Das wird nicht passieren.

#Nima

Erwarten Sie, dass Jemen dem Iran hilft, falls der Krieg wieder ausbricht? Oder braucht der Iran Jemen diesmal gar nicht, weil er es selbst schaffen kann? Nach meinem Verständnis wird es diesmal ganz anders laufen.

#Seyed

Und Jemen ist sehr gut vorbereitet. Der Widerstand im Irak wird ganz anders sein. Das wird der entscheidende Krieg. Die Amerikaner werden wahrscheinlich alles tun, was sie können, und der Widerstand wird ihnen zeigen, wozu er fähig ist.

#Nima

Was wissen wir, Professor Marandi, über diese Internetkabel, die durch den Suezkanal oder die Straße von Hormus verlaufen? Es gibt ja Berichte, dass der Iran irgendeine Art von Regelung oder Mechanismus für diese Kabel in Betracht zieht. Stimmt das? Gibt es dazu irgendwelche Diskussionen im Iran?

#Seyed

Ja, diese Diskussionen gibt es, und alles ist möglich. Schau, Nima, wenn sie Anführer ermorden, Kinder abschlachten, Krankenhäuser bombardieren, Sanitäter ins Visier nehmen und Universitäten angreifen, dann können sie sich nicht mehr auf das Gesetz oder das Völkerrecht berufen. Das ist vorbei. Also wird Iran tun, was es für richtig hält – im Interesse des Widerstands, im Interesse der Palästinenser, der Libanesen, der Verbündeten Irans und des iranischen Volkes. Wenn sie das Völkerrecht niederreißen, wenn sie es zerreißen, dann hätten sie damals darüber nachdenken sollen. Iran wird also tun, was es für notwendig hält – ob es um Internetkabel geht oder um Schiffe. Das liegt an den Amerikanern, an den Europäern – sie können das nicht.

Das Problem, das sie im Westen haben – diese westlichen Eliten –, ist, dass sie das Völkerrecht für sich selbst wollen, aber nicht für uns. Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einer BBC-Journalistin. Sie berichtete damals während des Krieges, und als die Iraner zum ersten Mal ankündigten, dass sie die Straße von Hormus kontrollieren würden, sagte sie: Das ist gegen das Völkerrecht. Und ich sagte: Ihnen ist schon klar, dass gerade Krieg gegen den Iran geführt wird, oder? Erstens ist das nicht gegen das Völkerrecht. Aber was ist das Völkerrecht überhaupt? Ihr habt gerade unseren Anführer getötet. Ihr habt all diese Kinder getötet – euer Bündnis. Sie war wirklich wütend und bestand darauf: Warum macht der Iran das? Das ist falsch.

#Nima

Wie bitte?

#Seyed

Für euch ist es also in Ordnung, Präsidenten zu entführen. Es ist in Ordnung, Fischer oder Boote zu bombardieren und Hunderte von Menschen in der Karibik zu töten. Es ist in Ordnung, zehn Millionen Menschen in Kuba zu ersticken. Es ist in Ordnung, Syrien mit ISIS, Al-Qaida und den monströsen Caesar-Sanktionen zu zerstören. Es ist in Ordnung, Libyen zu zerstören. Und die Liste geht weiter. Sie hört einfach nie auf. Schaut euch Afghanistan an, nach all den Jahrzehnten schmutziger Kriege und Besatzungen. Das Land ist zerstört, ein gebrochenes Land. Die Amerikaner waren zwanzig Jahre dort. Sie haben nichts für das Land getan. Im Grunde haben sie nur die Drogenproduktion um das Zwanzig- bis Dreißigfache gesteigert. Und natürlich waren die Emirate das Mittel, über das das Drogengeld hin und her floss. Aber wie auch immer – ja, diese Kabel, wie alles andere auch, werden die Iraner, wenn nötig, auf die Weise behandeln, die sie für notwendig halten, um der Aggression ein Ende zu setzen.

#Nima

Bevor wir zum Schluss kommen: Was ist eigentlich mit den alten Anlagen passiert, die durch die Blockade der Vereinigten Staaten zerstört werden sollten?

#Seyed

Nachts gehe ich manchmal aufs Dach und höre hin, ob ich vielleicht die Explosionen hören kann. Weißt du, Nima, unsere Öl- und Gasindustrie steht seit Jahrzehnten unter Sanktionen. Manchmal konnten wir gar nicht exportieren, manchmal ein bisschen, manchmal nur eingeschränkt, und manchmal in großen Mengen. Wir wissen, wie man damit umgeht. Wir sind ein fortgeschrittenes Volk, ein gebildetes Volk. Du hast in Iran studiert, jetzt bist du Professor in Brasilien – du weißt genau, wovon ich spreche. Iran ist eine hochgebildete Gesellschaft. Wir wissen, wie man Raketen baut. Wir wissen, wie man Drohnen baut.

Wir wissen, wie man militärische Fähigkeiten entwickelt, um US-Bodentruppen zu besiegen. Und wir wissen, wie man Öl aus dem Boden holt – und auch, wie man es im Boden lässt. Deshalb denke ich nicht, dass die Amerikaner sich allzu große Sorgen um unsere Öl- und Gasvorkommen machen müssen. Aber sie sollten sich Sorgen um ihre eigenen Vorkommen auf der anderen Seite des Persischen Golfs machen. Denn diese Länder haben keine solche Erfahrung, und sie sind deutlich verwundbarer. Wir wollen nicht, dass sie beschädigt oder zerstört werden. Aber wenn die Amerikaner falsche Schritte unternehmen, wird eine Vergeltung unvermeidlich sein.

#Nima

Vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

#Seyed

Es ist mir immer eine große Freude, Nima. Vielen Dank, dass ich hier sein darf.